

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist gefühlvoll?

Wenn der Strigi die Laus, bevor er sie zwischen den Nägeln zerdrückt, mit Chloroform narcotisiert.

Wenn der Megger das Schaf, das er abzustechen im Begriffe steht, mit Thränen in den Augen um Verzeihung bittet.

Wenn die Köchin das Huhn, bevor sie ihm den Hals abschneidet, besorgt um den Stand seiner Gesundheit fragt.

Wenn endlich der jüdische Rabbi den Däsen bei dem grausamen Gebrauche des Schächtens auf eine Matraze aus wohlriechenden Kräutern niederwirft, wie solches in der Instruktion zu lesen steht.

Das, mein Kind, heißen wir gefühlvoll.

Durch die Blume.

Er liebte es, das schöne Kind
Und bracht' ihm täglich Sträußchen,
Daneben dann, wie sich's geziemt,
War er ganz aus dem Häuschen.

„Die Blumen sind,“ so sprach er ihr,
„Erklärung meiner Liebe;
Denn durch die Blume rede ich
Von meines Herzes Triebe.“

„Sie, Heil!“ flüsterte sie leis;
„Ach,“ jammert er gebrochen,
„Wie rüchschickvoll, sie hat mit mir
Auch durch die Blume gesprochen!“

Lehrer: Welche Schweizerbahn ist's, die an die Aarbergbahn anschließt?
Schüler (stottert): Die ver..., die pr..., die freisinnigen Schweizerbahnen.

„Ach, bester Freund, ich liebe glühend, rasend, mein Herz brennt lichterloh —“

„Si, ei, wer ist die Glückliche?“

„Ja, das ist eben der Kaiser, das weiß ich selber noch nicht, aber ich werde mich bald für irgend Eine entscheiden müssen.“

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarns). Bezügliche Zeugnisse
und Fragebogen gratis. -57-52

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Bierpressionen
liefern mit zweijähriger Garantie
billigst
Rich. Pfaff & Co., Zürich
11 - Siblstrasse - 11 - 5-10

Hutfabrikation
von
Filz- u. Seidenhüten
nach den neuesten Modellen.
J. Weinmann
Zürich, obere Bahnhofstr. 14
vis-à-vis der Kantonalbank.

Mäder's Spirituosen-Geschäft Gurtengasse, 3, BERN.

Allein-Verkauf
der altrenommierten
Destillate aus der Klosterbrennerei
Walkenried b. Nordhausen am Harz.

Nordhäuser Getreide-Kümmel,
vorzüglich süßer Liqueur, aus Getreide und
Kümmel gebrannt, besser als der sogen.
Doppel-Kümmel, welcher auf kaltem Wege
hergestellt wird.

Nordhäuser alten Kloster-Doppel-Korn,
aus Korn gebrannt, von feinem Geschmacke,
bei niedrigem Alkoholgehalte sehr erwär-
mend wirkend. Dem gewöhnlich vor-
kommenden Cognac unbedingt vorzuziehen.
Diese Feinschnäpschen sollten in keiner
Haushaltung fehlen und in jedem Wirth-
schafts-Etablissement zu haben sein.

Verkaufspreis Fr. 3 per Literflasche mit
Glas. Postversandt in Kisten von zwei
Literflaschen franko gegen Nachnahme.
Bahnversandt franko Bestimmungstation gegen Nachnahme in Kisten von
acht Literflaschen Fr. 23. Kisten von zwölf Literflaschen Fr. 34. Leere
Literflaschen mit Etiquette und Verpackung werden, sofern franko retour-
nirt, zu 30 Rp. die Literflasche verrechnet. -9-12



Als nahrhafteste und preiswürdigste
Chocolade Sprüngli
empfehlen sich die Marke
Zürich.

-105-26

A. Jetzt wird Alles künstlich dargestellt. Es gibt künstliche Gebisse, künstliche Haare, künstliche Weine, ja sogar künstliche Eier und künstliche Tänzer für Damen, die an einem Ball stehen bleiben.

B. Ja, es wird noch die Zeit kommen, daß man sogar künstliche Kaffeefasizite anwendet.

Frau: Aber Herr Jezes Gott, was het's die au gä, daß b' so zweufacht daher kumst?

Bettler: He wo nich eh 's legt Mal Öppis gheusche ha, heit der geit, i soll de nit grad ume cho, jetzt han mi natürlich müesse chrümme, was 's mer müali gä ist.

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. K. Es ist gewiß erfreulich, wenn sich solche Beobachtungen machen lassen; wir haben andere Erfahrungen verzeichnet und werden sie gelegentlich kund geben. Das Großmogulenthum nimmt überhand. — B. i. B. „Celebrite Giggeln und Mehlwürmer“ sind ausgeschrieben im „Anz. d. Stadt Bern“ v. 13. ct. — ? i. Z. Ganz recht; allein es wäre der Sache wenig gebietet, wenn wir sie illustriren würden. — Spatz. Besten Dank; der Herr Düsteler hat eine Plinte gefunden. — H. i. O. Solche Dinge sind stets willkommen. Gruß. — B. i. B. Läßt sich gut verwenden. — Orion. Ist es wirklich Ernst mit dem Herrn General? Es wird doch nicht Einer von der Heilsarmee sein. — H. i. Berl. Erhalten, Dank. — Intra. Wirklich, oder nur Ausrede? — O. Z. i. M. Das würde einen heillosen Lärm abgeben.

Mit solchen Dingen läßt sich nicht spaßen. Im Uebriem entsprechen wir Ihnen mit Vergnügen. — Jobs. Auch wieder etwas. — Mailand. „Die ausgemergelten Kameele hielten beinahe nach jedem Schritt an, wodurch sie ihre vor Eifer fast rasend gewordenen Treiber beinahe zur Verzweiflung brachten. S. und S. gingen beinahe die ganze Zeit zu Fuß.“ Das ist am 18. Februar begegnet im Feuilleton unseres beinahe Hofblattes. — O. O. Wir empfehlen ihnen Steinöl inwendig und Rosenöl auswendig; wenn das nicht hilft, fahren Sie weiter fort mit Ihrer Keimerei. — K. F. i. E. Es gibt sogar Erinnerungen, welche unbequem sind und die unbequemsten sind die lebenden. — G. G. Ueber diesen Refus ist, soviel wir wissen, noch nicht entschieden und dürfte es also noch an der Zeit sein. — S. R. Lesen Sie den Briefkasten in unserer vorigen Nummer. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Pfälzerwein.

Meinen persönlich beim Produzenten eingekauften, garantiert realen Pfälzer Naturwein 1881er, weiss, bringe hiemit in empfehlende Erinnerung und offerire denselben à 55 Cts. per Liter. Derselbe ist ein gesunder, kräftiger Tischwein und findet, namentlich bei Privaten immer grösseren Absatz. Zugleich offerire meine reingehaltenen Waadtländer, Walliser, Tyroler und Siebenbürger, welche ebenfalls direkt bezogen habe und für deren Realität ich garantiren kann. Muster franko und gratis zur Verfügung. -17-1-

Affoltern a. A. (Kt. Zürich).
Weissbrod-Stutz.

Schwizer-Dütsch.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln à 50 Centimes käuflich. Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schwizer-Dütsch“, gesammelt von Prof. Sutermeister. -163-4

Parquetbodenwiche,
unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2½, 5, 15,
25 und 50 Kilo,
Stahlspähne,
feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten
empfehlen zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie,
(N.31)21 **Zürich.**